Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 29 (1925-1926)
Heft: 12

Artikel: Lob der Schönheit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670471

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Felswand gebaut. Über der Brücke ragt das Berntor (Porte de Berne) empor, dessen oberste Mauerteile als Wehrgang ausgebildet sind. Der Turm mit den zwei langgestielten Wetterfähnlein ist die Tour des chats. Im Hintergrunde des Bildes sieht man die große Hängebrücke (Grand pont suspendu), die an mächtigen Drahtseilen 51 Meter über dem Flusse hängt und die hoch gelegene Oberstadt mit dem gegenüberliegenden Ufer verbindet.

Tief in das Herz des Hochgebirges, in den oberen Teil des Kantons Wallis, führt das letzte Bild. Es zeigt uns die interessante Holzbrücke, die bei Visp über den gleichnamigen Fluß führt, nicht weit von seiner Mündung in die Rhone. Diese Brücke ist besonders dadurch bemerkenswert, daß sie außer dem Hauptdache an beiden Seiten noch lange, aus Brettern bestehende Schutzdächer besitzt, die in wirksamster Weise den Brückenlauf vor den Unbilden der Witterung schützen. Es ist eine wilde, grauweiße Wassermasse, die sich unter dieser Brücke der Rhone zuwälzt. Gespeist durch die gewaltigste Gletscherwelt der Schweiz, verheert dieser Fluß oft weithin das Tal. Monte Rosa, Matterhorn, Mischabelhörner und wie die Bergriesen von Zermatt und dem Saastale alle heißen, entsenden ihre riesigen Gletscherwassermassen alle vereint unter dem Namen Visp in die Rhone. Auf unserm Bilde sehen wir im Hintergrunde die mächtigen Firnhäupter des Balfrinhornes (3802 Meter) in die Lüfte ragen, gewaltige Gletscher ins Tal senkend. Mit diesen prachtvollen Schneedomen beginnt der Saasgrat, der, ein Ausläufer des Monte Rosa, in den Mischabelhörnern bei 4554 Metern (Dom) kulminiert. Auf dem unserm Standpunkte gegenüberliegenden Ufer ist eine Gruppe der reizvollen alten Walliser Holzhäuser sichtbar, wie sie wohl manchem Leser aus Zermatt oder Saas-Fee bekannt sein werden.

Lob der Schönheit.*)

Dem Schönen sei dein Auge zugewandt,
Und Herz und Seele setz' es dir in Brand!

Nicht ist's ein eitler Schein, dem du vertraust —
Dein eigen Wesen ist's, was du erschaust.

Ein Zauber ist es und erhält dich jung,
Vergilt dir jeden Dienst und Huldigung.

Wie vieles dir im Leben auch mißfällt,
Voll Jugend, Glück und Schönheit ist die Welt! —

Verfolgt dich tiefes Leid und Kummer oft,
Und glüht und müht dein Herz, und kämpft und hofft —

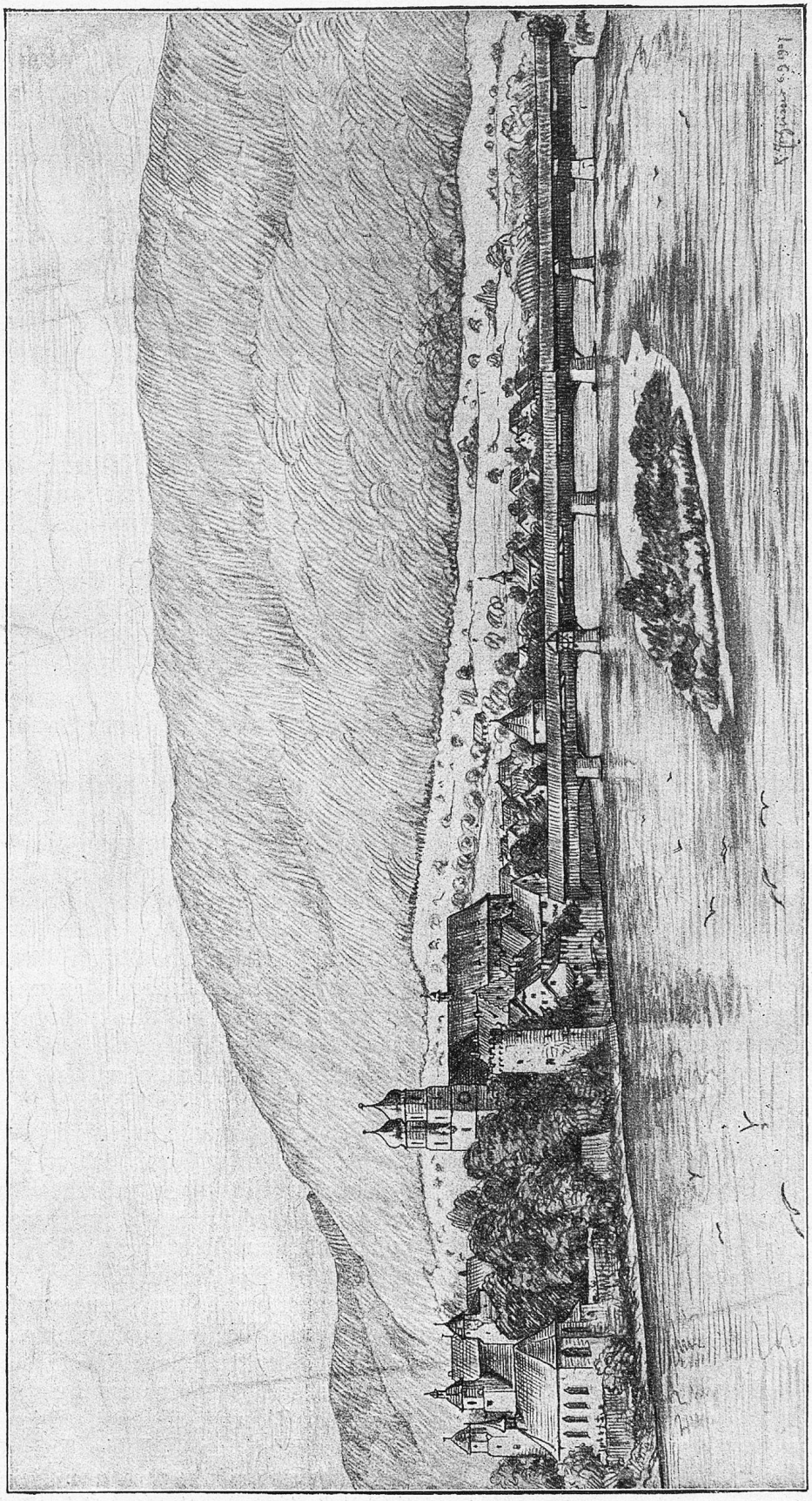
Gleichwie ein Schwert im Feuer wird gestählt,
Bleibt es vom Mut der Schönheit doch beseelt, —

Denn Schönheit ist die wunderbare Kraft,
Die uns die Welt zum Wundergarten schafft.

Und wer einmal der Schönheit Macht erfuhr,
Der lebt fortan in ihrer Sehnsucht nur!

*) Zu Licht und Schönheit. Ein Gedichtzyklus von K. E. Hoffmann. Zu beziehen durch die Buchhandlung Schultheß u. Co. in Zürich. Preis Fr. 2.—.

„Über alles Erdenleid tröstet die Schönheit!" könnte als Motto vor diesem Bändchen Gedichte stehen; denn Hoffmanns Seele lebt ganz in dieser Anschauung und stimmt — für prosaische Gemüter — geradezu überschwengliche Lobpreisung an. Selbstverständlich gilt sie nicht nur der Schönheit in Natur und Kunst, sondern, ganz im Schiller'schen Sinne, vor allem der unzerstörbaren Schönheit im Geistesleben. Als Beispiel für diese wohlgefügten Gedankengedichte zitieren wir das obenstehende.



Ansicht von Säckingen mit der Rheinbrücke.